



U e b e r s i c h t
d e r
g e g e n w ä r t i g e n S t a t i s t i k d e s H e r z o g t h u m e s B e r g.

W o h l s t a n d.

Bei Aufnahme der Charte a) des Herzogthums Berg erstaunte ich über den Flor der Fabriken, über die Industrie und den Wohlstand der Bewohner, ich forschte dem Gange des Handels nach, und fand: daß derselbe vorzüglich in den letzten fünfzig Jahren zu der Höhe gestiegen sey, worin man ihn erblickt; ich sammlete einige Fakta, die dies Fortrücken des allgemeinen Wohlstandes anschaulich machen, und welche ich hier mittheile.

Unter allen Churpfälzischen Staaten scheint insbesondere das Herzogthum Berg die höchste Stufe seiner Prosperität erreicht zu haben. Dieser allgemeine Wohlstand des Landes floß aus der Handlungs-Freiheit, und aus den auf sie gebauten Manufakturen und Fabriken. Die Grundstücke sind in diesem Lande so hoch im Werthe, als in keinem andern in Deutschland: bei Elberfeld und Barmen geben 3600 Quadrat-Fuß 10 bis 12 Rthlr. jährlich Erbpacht, und der steuer-

a) Diese ist in vier Sektionen nach einem Maasstabe, von dem 500 rheinländische Ruthen auf einen Dezimalzoll gehen, in diesem Jahre für 5 Rthlr. 16 ggr. in Gold und nachher für eine Carolin zu haben.

bare Morgen b) zu Bleichplätzen wird dort mit 10 bis 12 hundert Rthlr. c) bezahlt. In den von Manufakturen entfernten Aemtern wird der steuerbare Morgen von Mittel-Acker mit 200 Rthlr. gekauft. Ueberhaupt aber ist die Landrente im Durchschnitt genommen seit fünfzig Jahren um $1\frac{7}{8}$ pro Cent gestiegen; und die Fabriken bringen jetzt jährlich zwei Millionen 745,827 Rthlr. mehr fremdes Geld ins Land, als vor 50 Jahren; sie ernähren wenigstens 61,548 Menschen d).

Flächen-Inhalt und Bevölkerung des Herzogthumes Berg.

Das Herzogthum Berg enthält nach einer genauen Berechnung, die sich auf meine Charte gründet, 970,506 bergische Morgen, oder $54\frac{5}{7}$ e) Quadratmeilen; seine Bevölkerung beträgt 261,504 Seelen; mithin wohnen auf der Quadratmeile 4770 Menschen, eine Bevölkerung, die in wenig Ländern in Europa statt findet.

Anzahl der Städte, Freiheiten, Dörfer u. s. w.

In diesen $54\frac{5}{7}$ Quadratmeilen liegen 12 Städte, 6 Freiheiten f), 88 Kirchdörfer, 145 Ritterstze g), 2 Unterherrschaften h), 3 Lehen- und eine versezte Herr-

b) 41 bergische Ruthen machen 50 rheinländische Ruthen, und 150 Quadrat-Ruthen machen einen Morgen.

c) Alle Summen sind im 24' fl. Fuß angegeben.

d) Hierüber in dem folgenden der Beweis.

e) $1712\frac{2}{3}$ Morgen zu 150 Quadrat-Ruthen gehen auf die Quadrat-Meile.

f) Die Freiheiten (Flecken) hatten ehemals ihre eigene Magistrate; diese sind aber in den meisten aufgehoben, und die Freiheiten den Amts-Jurisdiktionen untergeordnet. Die Einwohner solcher Freiheiten nennen sich noch jetzt Bürger, und sind mit Diensten, z. B. wenn der Landesfürst ein Schloß baut, verschont. Dies muß aber den Ausländer nicht auf den Gedanken bringen, als ob hier zu Lande eine Leibeigenschaft oder d. gl. existirte; hiervon findet auch nicht die geringste Spur statt: nur müssen die Grundeigner für den Schutz, den sie genießen, ihrem Fürsten zum Baue seiner Schlösser behülflich seyn.

g) Diese sind ganz steuerfrei, auch wenn sie einem Bürgerlichen zugehören. Auf jedem Ritterstze kann ein Ritterbürger von acht Ahnen aufschwören, wodurch er ein Mitglied der Landstände wird, wenn gleich der Ritterstz nicht sein Eigenthum ist.

h) Die Besitzer der zwei Unterherrschaften Hardenberg und Broich halten ihren eigenen Landtag zu Düsseldorf, sie tragen nicht zur ganzen Steuerlast bei, sondern bestimmen dies Quantum auf ihrem Unterherren-Landtage, welches gewöhnlich auf's Jahr 3000 Rthlr. beträgt, und nicht in die Steuer- sondern in die Domainen-Casse fließt. In diesen Herrschaften üben die Inhaber durch ihre Schultheissen die Gerichtsbarkeit über persönliche und dingliche Klagen aus; von diesem Gerichte findet die Appellation zum gütlich- und bergischen Hofrathe statt. Da diese Herrschaften bergische Lehen sind, so dürfen sie auch keine Polizei-Verfügungen veranlassen, welche dem allgemeinen Besten des Landes zuwider sind.

schaft i); ferner 118 katholische Pfarrkirchen, 41 lutherische und 35 reformirte Kirchen, 133 katholische Kapellen, 34 Klöster. In den 18 Aemtern des Landes (außer den beiden Unterherrschaften Hardenberg und Broich) liegen 1040 adeliche freie k), 582 geistlich freie, 798 Churmuths l) und 128 Sattelhöfe m); 18,000 steuerbare Güter, und gegen 40,000 Häuser. Dieses Land ist also (fast auf eine unglaubliche Art) mit Häusern und Höfen besetzt, welches auch meine Charte ausweist. Wegen dieser Menge einzelner Höfe, und wegen des mit Bächen und Bergen durchschnittenen Terrains, ist es sehr schwer eine vollkommene Local-Kennniß dieses Landes zu erlangen, und ohne eine genaue Charte fast unmöglich. Vielleicht war es dem Mangel an letzterer zuzuschreiben, daß bisher noch keine Beschreibung erschien.

Bergwerke.

Die Bergwerke des Landes geben an jährlicher Ausbeute 1) 745 Hauf Eisenstein, 2) 1270 Centner Blei, 3) 209 St. Kupfer. Die Unterhaltungskosten betragen 19,714 Rthlr.; durch sie finden 250 Menschen Arbeit, und 500 Nahrung. In der Beilage F liefere ich eine Tabelle über die Ausbeute der Bergwerke vom Jahre 1741 bis 1789, eine Tabelle n), die mich beinahe vierzehn Tage Arbeit gekostet hat. Nach derselben betrug die 48 jährige Ausbeute 34,157 Hauf und 74 Trög Eisenstein; 61,110 Centner Blei; 7233 Centner Kupfer, worunter auch Silber war.

- i) Von diesen drei Herrschaften sind Schöllern und Denthall bergische Lehen; Styrum ist ein Reichslehen; die verzezte Herrschaft ist Richrath.
- k) Wenn diese Güter von dem Besitzer, er sey adelich oder bürgerlich, bewohnt und bearbeitet werden, so werden keine Steuern von ihnen entrichtet; sind sie aber verpachtet, so muß ein Viertel der Grundstücke versteuert werden. Das nämliche findet bei den geistlich-freien Gütern statt.
- l) Die Eigenthümer solcher Höfe müssen, im Falle sie den Hof oder einen Theil desselben verkaufen wollen, solches zuvörderst der Hofkammer anzeigen; die Domainen-Casse erhält sodann nach dem Herkommen gewöhnlich 2 pro Cent vom Verkaufsten. Stirbt der Churmuthsträger eines solchen Hofes: so müssen die Erben des Besitzers das beste Pferd, das beste Stückvieh (Haupt), oder einen Geldbetrag dafür zur Domainen-Casse, dem Fürsten, liefern. Uebrigens sind einige dieser Höfe steuerbar, andere ganz steuerfrei, noch andere sind adelich frei. Man kann hierüber auch Bür's Lehen-Recht IV Fortsetzung, Selchow und Windscheid's Dissertatio de bonis laticis & curmedicis nachsehen.
- m) Diese sind adelich frei, müssen aber in Kriegszeiten einen bewaffneten Reuter samt einem Pferde stellen.
- n) Sie ist aus 48 Rechnungsbüchern zusammen getragen.

Eisen-Commerz.

Vom Wasser werden getrieben 150 Reckhämmer, 37 Brebde-, 8 Ambos-, 9 Sensen-, 40 Kohlstahl-, 47 Stahlraffenerie- und 18 Staab-Eisenhämmer; ferner 5 Eisenhütten und 160 Schleiffotten. 7500 Menschen arbeiten in den Kleinschmiedereien von Kemscheid, Kronenberg und Lüttringhausen; 2500 in denjenigen, welche in der Herrschaft Hardenberg und in den Aemtern Angermund, Landsberg und Nettmann getrieben werden. Die Sohlinger Fabrik ernährt über 4000, und das ganze Eisen-Commerz 18,127 Menschen. In den bergischen Eisenhütten werden jährlich 1124 Hauf o) Eisenstein verblasen, und da die inländischen Bergwerke nur 745 Hauf geben, so ziehen diese Hütten noch vom Auslande 379 Hauf; mithin fehlt es an Eisenstein. Die auf diesen Hütten geschmolzene Masse beträgt 4346 Karren, wozu 12,225 Karren Holzkohlen gebraucht werden; sie bringen jährlich gegen 50,648 Rthlr. fremdes Geld ins Land. Die 18 Staabhämmer verschmiedeten 3178 Karren Gußeisen, wozu 8409 Karren Holzkohlen p) gebraucht werden; sie bringen dem Lande jährlich 24,395 Rthl. fremdes Geld; das verfertigte Staabeisen beträgt 2384 Karren (zu 992 Pf.), und endlich beschäftigen diese Hämmer 316 Personen.

Die 150 Reckhämmer ziehen aus dem Siegenschen und aus Westphalen 18,000 Karren Staabeisen. Das Reckeisen beträgt 16,200 Karren, wozu 113,040 Eimer Steinkohlen q) aus der Grafschaft Mark gezogen werden. Der Betrieb dieser Reckhämmer erfordert 75,602 Rthlr. einheimischen und 760,300 Rthlr. ausländischen Vorschuß; er bringt dem Lande jährlich 142,474 Rthlr. fremdes Geld, und ernährt 1200 Menschen. Die Kohlstahlhämmer, Stahlraffenerie-, Ambos- und Sensenhämmer (114 an der Zahl) ernähren 1026 Menschen. Sie erfordern Stahlkuchen 5200 Karren; 6050 Karren rohen Stahl vom Auslande; 5200 K. rohen Stahl von den bergischen Kohlstahlhämmeren werden in die Stahlraffeneriehämmer verarbeitet; ferner erfordern sie 175 Karren altes Eisen, 121,956

o) Der Hauf Eisenstein enthält 80 Trdg, jeder zu $\frac{3}{4}$ kölnische. Eine Karre Gußeisen 6 Stale oder 992 Pfund, ein Stale wiegt 165 $\frac{1}{5}$ Pfund kölnisch.

p) Die Karre enthält 47 $\frac{5}{17}$ rheinländische Kubikfuß.

q) Im Jahre 1770 kostete jeder Eimer auf der Grube 5 Stüber, jetzt 7 $\frac{1}{3}$ Stüber; Inpost im ersten Jahre 2 $\frac{1}{2}$ Str., jetzt 4 Str.; drei Eimer kosten den hiesigen Fabrikanten mit Transport 1 Rthlr. 24 Str.

Jahre 1792.

Ernähren direkte Menschen.	Ausländi- scher Vor- schuß.	Inländischer Vorschuß.	Das Aus- land ersetzt.	Bringen jährl. frem- des Geld ins Land.	Jährlich wird ein Capital umgeschlagen.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
20,460	2,599,256	1,221,535	4,126,587	1,527,331	3,820,791
7244	221,975	164,223	417,093	198,119	386,198
2804	677,174	358,896	1,109,360	532,186	1,036,070
6800	936,927	445,201	1,496,184	559,257	1,382,128
300	55,813	14,008	75,507	19,694	69,821
300	17,540	5059	36,980	19,440	22,599
180	fehlen die Data			18,000	89,000
216	—	—	—	24,000	92,000
725	kommen nicht in Rechnung, weil ihr Ertrag schon bei den Manufakturen gerechnet ist.				
1700	—	—	—	190,000	582,0000
900	1,061,000	7000	1,872,168	81,168	1,068,000
18,127	2,558,217	1,414,044	4,317,467	1,759,250	4,516,495
59,756	—	—	—	4,925,444	13,065,102
ländische Waaren, als Caffee, Gewürze	—	—	—	1,882,829	1,882,829
Summa Summarum	—	—	—	3,042,615	14,947,931

Kasse 10,163
7,835 Rthlr.
4,681 Rthlr.
rn an fertigen
3. Eimer, an
auswärtigem
men Gewinnst
ziehen von den
rohem Stahle
n. Die Fabri-
he Vorschuß zu
Endlich gewinnt
je Eisen-Com-
hämmern, den
, liefert 46,512
55,879 Karren
in ausländischem
des Geld jährlich
halten durch das
Rthlr. r).

ne ähnliche Weise
nen Kürze führen.
ial-Berechnungen
Bemerkung hinzu:
uren 59,756 Men-
i, welche von jenen
Tagelöhner, Künst-
Gärtner, Bauern
r 30 Menschen näh-
en Fabriken 61,548

Uebersicht des Commerzes im Herzogthume Berg im Jahre 1792.

Art der Fabriken und Manufakturen.

hinsichtlich der zu Hütten gebrauchten Waaren

Art der Fabriken und Manufakturen.	Ernähren direkte Menschen.	Ausländischer Verschuss.	Inländischer Verschuss.	Das Aus-land ersetzt.	Bringen jährl. fremdes Geld ins Land.	Jährlich wird ein Capital umgeschlagen.	
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	
I. 150 Weichen; die Wand, Lind (2540 Stäue); Siamoffen und Doppelsteine (4200 Stühle), und Bettziehen-Manufakturen; ferner der Garnhandel in den Kirchspielen Elberfeld und Warmen, so wie die Färbereien, Lohgerbereien und Seidenmanufaktur. daselbst	20,460	2,599,256	1,221,535	4,126,587	1,527,331	3,820,791	
II. Die seit 1756 neu entstandene Handbaumwollspinnerei in den Lemtern Steinbach, Hüdeowagen und Kirchspiel Much ^o)	7244	221,975	164,223	417,093	198,119	386,198	
III. Wollen-Tuchmanufakturen (284 Stühle) in Lennep, Hüdeowagen, Wipperfurt, Wermelskirchen, Langenberg, Rad vorm Walde, in Lüttringhausen, und auf den um diese Städte und Dörfer liegenden Höfen	2804	677,174	358,896	1,109,360	532,186	1,036,070	
IV. Siamoffen-Manufakturen (3400 Stühle) in Lennep, Rad vorm Walde, Lüttringhausen, Hüdeowagen, Wipperfurt, Ronsdorf, und auf den umliegenden Höfen; ferner in der Herrschaft Hardeberg, und zerstreut liegende in den andern Lemtern des Landes	6800	936,927	445,201	1,496,184	559,257	1,382,128	
V. Bürger Decken-Manufaktur verarbeitet 18 bis 24 tausend Stück im Jahre	300	55,813	14,008	75,507	19,694	69,821	
VI. Wollenstrumpf- und Kappenmanufakturen in Rad vorm Walde und Hüdeowagen, verarbeiten auf 62 Stühlen 7254 Duzend	300	17,540	5059	36,980	19,440	22,599	
VII. 13 Papiermühlen verarbeiten 3900 Ballen Papier	180	fehlen die Data			18,000	89,000	
VIII. 18 Pulvermühlen verarbeiten jährlich 1,620,000 Pfund	216	—	—	—	24,000	92,000	
IX. 33 Loh-, 72 Oel-, 4 Farb- und 16 Walkmühlen	725	kommen nicht in Rechnung, weil ihr Ertrag schon bei den Manufakturen gerechnet ist.					
X. Die Baumwoll-Spinnenmaschine bei Ratingen; die Sammet-, Seiden- und Floret-Seidenmanufakturen; die Eßig-, Seifen-, Licht- und Tabakfabriken	1700	—	—	—	190,000	582,000	
XI. Handel mit englischen Manufakturwaaren, und mit Weinen	900	1,061,000	7000	1,872,168	81,168	1,068,000	
XII. Commerz, welches aus den Hütten, Hämmern, Kleinschmiedereien, und aus der Sohlinger Fabrik entspringt	18,127	2,558,217	1,414,044	4,317,467	1,759,250	4,516,495	
Summe	59,756	—	—	—	4,925,444	13,065,102	
Die Bevölkerung des Landes beträgt 261,504 Menschen; ich rechne, das jedes Individuum im Durchschnitte gebraucht 8 Rthlr. für ausländische Waaren, als Caffee, Gewürze und Waaren des Luxus, hiervon ziehen nun die inländischen Kaufleute 10 pro Cent; mit geht ins Ausland						1,882,829	1,882,829
Summa Summarum						3,042,615	14,947,931

^o) Die specielle Berechnung dieser Manufaktur folgt in der Beilage E.



Vom Wasser
 9 Sengen, 40 Ko-
 ner 5 Eishütten 1
 schmiedereien von R
 welche in der Herrsch
 und Mettmann gete
 das ganze Eisen-So
 den jährlich 1124 H
 nur 745 Hauf geben
 hin fehlt es an Eisens
 Karren, wozu 12,2
 gegen 50,648 Rthlr.
 3178 Karren Gußeis
 bringen dem Lande jäh
 beträgt 2384 Karren
 Personen.

Die 150 Reckhö
 18,000 Karren Sta
 113,040 Eimer Stein
 Betrieb dieser Reckhän
 ausländischen Vorschub
 Geld, und ernährt 1
 Ambos- und Sengenhän
 erfordern Stahlkuchen 5
 5200 R. rohen Stahl
 raffeneriehämmer verarb

- o) Der Hauf Eisenstein entha
 Pfund, ein Stale wiegt 1
 p) Die Karre enthält 47 3/4
 q) Im Jahre 1770 kostete je
 Jahre 2 1/2 Str., jetzt 4 S

Eimer Steinkohlen und 15,600 Karren Holzkohlen. Sie liefern an Masse 10,163 Karren; der einheimische Vorschuß, den sie erfodern, beläuft sich auf 147,835 Rthlr. der auswärtige auf 812,746 Rthlr.; sie bringen dem Lande jährlich 224,681 Rthlr.

Die Kleinschmiedereien im Lande und die Sohlinger Fabrik liefern an fertigen Fabrikaten 10,647 Karren. Sie erfodern an Steinkohlen 267,033 Eimer, an Holzkohlen 230 Karren; an einheimischem Vorschusse 975,532, an auswärtigem Vorschusse 823,800 Rthlr.; endlich bringen sie dem Lande jährlich reinen Gewinnst 1,201,001 Rthlr. 37 Breddehämmer ernähren 370 Menschen, ziehen von den bergischen Staab-Eisenhämmern 1323 Karren; vom Auslande an rohem Stahle 441 $\frac{3}{4}$ Karren; 1500 R. Ofenund, und 33,300 Eimer Steinkohlen. Die Fabrikate, welche sie verarbeiten, betragen 2775 Karren; der inländische Vorschuß zu ihrem Betriebe ist 90,910 Rthlr., der auswärtige 145,620 Rthlr. Endlich gewinnt das Land mittelst dieser 37 Hämmer 109,835 Rthlr. Das ganze Eisen-Commerz, welches aus den Eisen- und Kupferhütten, aus den Eisenhämmern, den Kleinschmiedereien, und aus den Sohlinger Fabriken entspringt, liefert 46,512 Karren verarbeitete Masse, braucht 485,329 Eimer Steinkohlen, 55,879 Karren Holzkohlen; an einheimischem Vorschusse 1,414,044 Rthlr., an ausländischem Vorschusse 2,558,217 $\frac{3}{4}$ Rthlr.; bringt endlich dem Lande fremdes Geld jährlich 1,759,250 Rthlr. Die bergischen Grund-Eigenthümer allein erhalten durch dasselbe, für obige Holzkohlen, per Karre 2 Rthlr., also 111,758 Rthlr. r).

Die übrigen Fabriken und Manufakturen des Landes auf eine ähnliche Weise zu zergliedern, würde mich über die Gränzen der mir vorgeschriebenen Kürze führen. Ich ziehe daher die in dieser Rücksicht mühsam gesammelten Special-Berechnungen in der folgenden Tabelle zusammen, und füge hier bloß noch die Bemerkung hinzu: daß, da nach dieser Tabelle sich von den Fabriken und Manufakturen 59,756 Menschen direkte ernähren, zu dieser Summe noch diejenigen kommen, welche von jenen ihren Unterhalt ziehen, als da sind alle mögliche Handwerker, Tagelöhner, Künstler, Advokaten, Chirurgi, Aerzte, Apotheker, Gewürzhändler, Gärtner, Bauern u. a. m. Ich rechne nur, daß sich von 1000 Fabrikanten wieder 30 Menschen nähren: so giebt dies 1791 Menschen; mithin ernähren die bergischen Fabriken 61,548 Menschen.

r) Ohne den Köhler- und Fuhrlohn gerechnet.

Die 150 Bleichen bleichen jährlich 40,000 Centner Garn. Auf 2540 Bandgetauen wird jährlich eine ungeheure Ellenzahl gewebt, die nicht bestimmt werden kann, weil auf einigen Getauen 20 bis 40 Stück auf einmal gewebt werden. Aber auf den 7600 Siamoisen- und Doppelfein-Stühlen werden jährlich gefertigt wenigstens 19 Millionen 40,000 Brabanter Ellen. Auf den 284 Tuchstühlen ist die fertige Waare im Jahre 312,400 Brabanter Ellen.

Ich enthalte mich hier der Betrachtungen, welche ich über die Wichtigkeit des hiesigen Commerzes anstellen könnte, um ihnen an einem andern Orte ihre Stelle zu geben, wo ich zu beweisen gedenke, daß die Regierungs-Grundsätze, welche hier im Lande in Rücksicht der Fabriken ausgeübt werden, die heilsamsten sind, indem sie den Handel nicht einschränken. Nur das Einzige muß ich anführen, daß mit dem Flore der Fabriken auch der Flor der Agrikultur aufs engste verknüpft ist, woron sich die Beweise aus den in diesen Bogen gesammelten Thatsachen sehr leicht abstrahiren lassen. Da nun der Fabrik- und Handelszustand mit dem Zustande des Landmannes und des Bürgers genau zusammenhängt: so würde eine vollkommene Commerz-Untersuchung, die Untersuchung der Landökonomie zugleich mitbegreifen. Möchte doch ein Oekonom die Grundsätze der Forstökonomie auf das Herzogthum Berg (in welchem mit der Zeit der Holzmangel gewiß eintreten muß, wenn keine zweckmäßige Vorkehrungen getroffen werden) anwenden, und öffentliche Vorschläge darüber thun, damit die Grund-Eigenthümer eine Anleitung hätten!